

NEWSLETTER ECOHIMAL FEBRUAR 2023

. ALLGEMEINES

. MIRA RAI

. ÖFEN IN KALIKOT



WWW.ECO-HIMAL.DE
[ECOHIMAL_EV](https://www.instagram.com/ECOHIMAL_EV)
INFO@ECO-HIMAL.DE



Seit dem letzten Newsletter hat sich einiges getan! Abgesehen von den Projekten hatten und haben wir eine größere Präsenz in Nepal, was der Vereinsarbeit spürbar gut tut. Seit Mitte August 2023 wohnt Clemens dauerhaft in Kathmandu, wo er für eine deutsche NGO arbeitet. Dadurch ist der Kontakt zu EcoHimal Nepal noch einmal sehr viel intensiver geworden, da er sich regelmäßig mit Narayan Dhakal, dem Direktor, und den anderen Mitarbeitenden trifft. Im Herbst waren dann mit Carmen, Sabine und Tilman gleich mehrere Mitglieder zu Besuch in Nepal und haben natürlich auch unsere EcoHimal-Freunde vor Ort kennengelernt. Zufällig waren zur gleichen Zeit drei Mitarbeitende der Lufthansa help alliance in Nepal, mit denen wir schon erfolgreich zusammengearbeitet haben. Die

Firma Gardena hat für ein Landwirtschaftsprojekt der help Alliance Gartengeräte im Wert von über 800 € gespendet und wir haben über das BMZ die Transportkosten finanziert. Im November sind die Gartengeräte in Nepal eingetroffen und wurden an Bauern und Bäuerinnen verteilt, die im farming for health-Projekt Szechuan-Pfeffer und Kardamom anbauen. Durch den Anbau von hochqualitativen Gewürzen als sogenannte "cash crops" bekommen die Bäuerinnen und Bauern Einkommensmöglichkeiten, die über das Subsistenzniveau hinausgehen. Die Gewürze werden unter anderem auf Lufthansa-Flügen verwendet und sollen in Zukunft auch unter fairen Handelsbedingungen nach Europa eingeführt werden. Wir sind gespannt, was da in Zukunft noch möglich sein wird.

**L I E B E S P E N D E R : I N N E N U N D
F R E U N D : I N N E N V O N E C O H I M A L**



Im November und Dezember waren außerdem mit Caro und Nicole zwei weitere Mitglieder aus dem EcoHimal Team in Nepal. Caro hat sich - neben ihren beruflichen Verpflichtungen - um den Projektabschluss mit der Mira Rai Initiative gekümmert. Unser gemeinsames Projekt haben wir bereits im Oktober abgeschlossen und Caro konnte sich noch einmal bessere Eindrücke vor Ort verschaffen. Unter dem Motto "ek paila agadi" (Nepali für "ein Schritt vorwärts") hat unsere Stipendiatin Anita ihr neunmonatiges Trainings- und Schulungsprogramm abgeschlossen. Einige unserer Mitglieder haben sich in dieser Zeit aktiv eingebracht, indem sie über Zoom Anita beim Englischlernen unterstützt haben. Anita selbst wertet ihre Stipendienzeit als großen Erfolg. Angesprochen auf die Zeit in Kathmandu sagt sie: "Ich habe sehr viel dazugelernt! Das Programm war vielfältig und besonders gut hat mir das Training zu erster Hilfe im Hochgebirge

und das persönliche Coaching von Mira gefallen". Anita hat zudem an vier Rennen teilgenommen, eines davon konnte sie sogar gewinnen. Jetzt steht in den nächsten Wochen noch ihre Prüfung zur lizenzierten Wanderführerin an. Trotz Anitas sehr positiver Entwicklung haben wir uns dennoch entschieden, nächstes Jahr zunächst keine weitere Stipendiatin zu unterstützen. Einzelne Menschen zu fördern kann zwar sehr sinnvoll sein, aber wir möchten unsere Anstrengungen jetzt erst einmal konzentrieren, um in unserer neuen Projektregion in Kalikot möglichst viel zu erreichen. Da wir Mira Rais Ideen und Projekte aber grundsätzlich sehr sinnvoll und gut finden, wollen wir die Initiative auch künftig darin unterstützen, sich als Organisation weiterzuentwickeln, und werden auch Anita weiterhin begleiten. Wir sind sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit Mira und ihrem Team und sehr stolz auf Anitas Erfolge!

M I R A R A I



Das Öfenprojekt startet jetzt richtig durch! Unser Projektantrag für den Kleinprojektfonds des BMZ über 10.000€ war erfolgreich und dank Eurer Spenden können wir noch einen Eigenbeitrag von 5.900 € einbringen. Noch einmal zum Überblick: Im Mittelpunkt unseres Projektes steht die Ausstattung von 38 Haushalten mit den verbesserten Küchenöfen. Alle Haushalte liegen im Dorf Ramni im Distrikt Kalikot. Wir wollen eng mit Frauengruppen und dem Nutzer-Komitee des Gemeinschaftswaldes zusammenarbeiten, die es im Dorf Ramni schon gibt. Solche Frauengruppen gibt es in vielen Dörfern Nepals. Die Frauen treffen sich regelmäßig um sich auszutauschen und wir sind davon überzeugt, dass es in Zukunft wichtig sein wird, mit ihnen eng zusammenzuarbeiten. Dies hat vor allem zwei Gründe. Erstens leiden die Frauen am meisten unter den gesundheitlichen Auswirkungen von offenen Feuerstellen und der Arbeitsbelastung durch das Sammeln des Brenn-

holzes. Zweitens sind die Frauen in den ländlichen Gebieten Kalikots in allen Lebensbereichen stark benachteiligt. Häufig sind sie auch das ganze Jahr über oder zumindest für längere Zeit allein in Ramni, da die Männer in Indien oder im fernerem Ausland (z.B. in Katar) arbeiten. Daher sind wir überzeugt, dass nachhaltige Veränderungsprozesse gerade durch die Einbeziehung der Frauen besonders erfolgreich werden können. Wir haben die Frauen daher jetzt schon stark eingebunden. Wir haben mit ihnen besprochen, welche Anforderungen sie an die Öfen haben, sie sollen uns bei der Auswahl der Haushalte helfen und später zu nachhaltiger Waldnutzung und verschiedenen Gesundheitsthemen trainiert werden. Außerdem wollen wir zwei Jugendliche aus dem Dorf nach Kathmandu bringen, damit sie bei der Herstellung der Öfen dabei sein können. Sie sollen dann zu Öfen-Installateurinnen ausgebildet werden und auf lange Sicht in Kalikot die

Ö F E N I N K A L I K O T



Öfen warten und dafür auch bezahlt werden. Da sich Kalikot in vielen Bereichen von unseren im Osten Nepals liegenden, bisherigen Projektregionen - und auch von den Projektregionen von EcoHimal Nepal - unterscheidet, haben wir eine umfassende Studie vor Ort in Auftrag gegeben. Diese dient dazu, genau zu ermitteln, wie die besonderen Lebens-, Arbeits- und kulturellen Bedingungen der Region in unserem Projektvorgehen adäquat berücksichtigt werden können. Die Studie liegt nun vor und momentan werten wir gemeinsam mit den Kolleg*innen in Nepal die Ergebnisse aus. Wir erhoffen uns ein tiefgehendes Verständnis der Verhältnisse im Dorf und eine solide

Datenlage, auf deren Basis wir später nachvollziehen können, welche Wirkungen unsere Projekte entfalten. Selbst Kathmandu ist weit weg von Kalikot und es ist von dort aus durchaus nicht einfach, sich vorzustellen, wie das Leben in "unserem" Projektdorf Ramni ist. Vor Weihnachten war Clemens gemeinsam mit Narayan Dhakal und dem Team, das die Studie durchführt, in Kalikot. Er wird demnächst versuchen, seine Eindrücke so zu schildern, dass man auch im fernen Deutschland einen Eindruck davon bekommt, wie unsere neue Projektregion aussieht und für wen Ihr Euer Geld gespendet habt!

Ö F E N I N K A L I K O T



Wir hoffen natürlich, dass Ihr uns wohlgesonnen bleibt! Wir haben in unseren Treffen mit der Dorfgemeinschaft und der Lokalregierung gemerkt, dass es in Ramni einen enormen Bedarf an Öfen gibt, die 38 können also nur eine Pilotphase sein. Damit wir mit mehr Menschen zusammenarbeiten können, brauchen wir auch weiterhin Eure Unterstützung! Gebt uns gerne Feedback zum Newsletter und teilt uns mit, was euch besonders interessiert! (info@eco-himal.de). Der Newsletter darf selbstverständlich gerne weitergeleitet und geteilt werden. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

*Ecohimal - Gesellschaft für
interkulturelle Zusammenarbeit e.V*

IBAN: DE8167390000086024306

Email: info@eco-himal.de

Homepage: <https://eco-himal.de/>

Instagram: [ecohimal_ev](https://www.instagram.com/ecohimal_ev)

Layout: Carmen Lehr

Redaktion: Susanne Niefanger

Bildrechte: Clemens Rossmannith

E U E R E C O H I M A L - T E A M